

MASSIMO LIVI BACCI

Planet und Mensch

Bevölkerungswachstum im 21. Jahrhundert

Aus dem Italienischen von Enrico Heinemann

Verlag Klaus Wagenbach Berlin

Vorbemerkung 9

Einführung 11

I. Wachsen und schrumpfen 15

Eros und das althergebrachte demografische Gleichgewicht. Von der biologischen Triebsteuerung zur individuellen Entscheidung. Die veränderliche Geodemografie der Welt. Demografische Revolution und demografischer Übergang: von einer zu zehn Milliarden Menschen in zwei Jahrhunderten.

II. Erde, Wasser, Luft 41

Symeon Stylites und der ökologische Fußabdruck. Die Kabbala des 10 x 2 x 7. Über die Hälfte der Erdoberfläche ist menschlichen Eingriffen unterworfen. Demografie und gefährdete Gebiete: Küsten, Wälder und Urbanisierung. Vom Londoner Rauch im 17. Jahrhundert zum Treibhauseffekt im Jahr 2000.

III. Anpassung und Selbstregulierung 61

Anpassung und Regulierung der demografischen Systeme. Beispiele aus der Geschichte. Fähigkeit zur Regulierung der modernen Bevölkerungen: Fertilität und Migration. Biologische und soziale Erneuerung. Italien nach der Krise: ein Systemwechsel?

IV. Nachhaltig ... für wen? 79

Zeus, der Brundtland-Bericht und die Nachhaltigkeit. Die Millenniumsziele und die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung: Hat die Bevölkerungsentwicklung keine Priorität mehr? Explosion und Niedergang der Demografie: beides nicht nachhaltig. Das Gleichnis von Tycoonien und Pauperia.

V. Geodemografie und Geopolitik 101

Mussolini: Zahl ist Macht. Hin- und hergerissen zwischen der Angst vor Wachstum und der vor Schrumpfung. Geodemografie und Geopolitik. Das Gewicht der Zahl innerhalb der Staaten: Ethnien, Religionen, Minderheiten und Mehrheiten. Rangfolgen der Stärke.

VI. Homo sapiens, homo movens 121

Schiffbrüche und Sperranlagen. Trotz der Hindernisse schwellen die internationalen Migrationsströme an. Die demografische und die wirtschaftliche Triebfeder. Drei Phasen der Globalisierung in der Vergangenheit und die vierte im Anzug. Ohne internationale Regeln keine politische Nachhaltigkeit.

VII. Langlebigkeit hat ihren Preis 145

Eine Dame aus Arles wurde 122 Jahre alt. Die reichen Länder steuern auf eine Lebenserwartung von 90 Jahren zu. Nachhaltigkeit und Langlebigkeit. Profil der Gesellschaft der Hundertjährigen. Starres Alter, flexible Regeln. Vier Generationen unter einem Dach.

VIII. Wenige Rezepte gegen viele Übel 165

Armut und Hunger: Millenniumsziele erreicht. Trotzdem gibt es in Afrika immer mehr Arme und Hungernde. Die Stoßrichtung der 168 Ziele. Die malthusianische Falle. Indien als Atommacht, und eines von fünf Kindern ist ausgemergelt. Politische Mission: Kräfte bündeln, Wege aus der Falle finden.

Epilog – Enge auf dem Planeten 183

Tausendfach dichter besiedelt, tausendfach enger. Noch immer schwankend zwischen der Angst vor Über- und vor Entvölkerung. Sieben demografische und politische Probleme. Bewusstsein der Begrenztheit.

Anmerkungen 193